

# Die Arbeitsgruppe "Inzest und sexueller Kindesmißbrauch" und das Projekt "Informationswoche zum sexuellen Kindesmißbrauch"

Da auch in Luxembourg in den letzten Jahren immer häufiger Fälle von Inzest und sexuellem Mißbrauch an Kindern bekannt wurden, hat sich auf Initiative vom Planning Familial und Fraenhaus im Herbst 1990 eine "Arbeitsgruppe Inzest und sexueller Kindesmißbrauch" gegründet. Sie setzt sich aus VertreterInnen verschiedener Institutionen zusammen.

Die Zielsetzungen dieses Arbeitsbündnisses sind:

- eine Bestandsaufnahme der Situation in Luxembourg
- welche Institutionen sind bisher mit Inzest und Mißbrauchsfällen in Kontakt gekommen?,
- welche Erfahrungen haben sie im Umgang mit der Problematik gemacht?

Durch den Austausch der Institutionen untereinander erhoffen wir uns eine bessere Koordination und Zusammenarbeit in Einzelfällen zu ermöglichen.

In einer ersten Phase wird eine höhere Sensibilität für von Inzest- und Mißbrauch betroffenen Kindern und Jugendlichen bei verschiedenen Berufsgruppen angestrebt:

- SozialarbeiterInnen
- erzieherisches Personal und Lehrpersonal, (Kindertageseinrichtungen, Vor- und Grundschulen, Gymnasien, Fachschulen, Heimwesen,...)
- PsychologInnen, PädagogInnen und therapeutisch Tätigen
- Pflegepersonal in Kinderkliniken
- Ärzte und Ärztinnen
- Jugend und Sozialdienste
- Gesetzgeber, Polizei und Gerichte.

Um das Thema ins öffentliche Bewußtsein zu rücken, hat sich aus der Arbeitsgruppe "Inzest und sexueller Kindesmißbrauch" eine Gruppe gebildet, die in der Zeit vom 17.1. - 24.1.1992 eine "Informationswoche über Inzest und sexuellen Kindesmißbrauch" organisiert.

Im Rahmen dieser Woche, die am Freitag, den 17.1.1992 um 19.00 im Centre Culturel in Sanem unter Anwesenheit der Erbgroßherzogin und unter der Schirmherrschaft des Familienministers eröffnet wird, werden Lesungen, Gesprächsgruppen, Theater- und Videoabende mit anschließender Diskussion, etc. angeboten.

Um einen kurzen Einblick in die Vielfalt der Aktivitäten der Woche zu geben, sei hier auf einige hingewiesen:

\* Für Frauen besteht die Möglichkeit an einem **Wochenendkurs in Wen-Do** teilzunehmen. Wen-Do ist eine eigens für Frauen entwickelte Selbstverteidigungsart.

\* An einem Abend wird ein **Theaterstück von Männern für Männer** gespielt: "Die Angst des Mannes unten zu liegen." (Kein Zutritt für Frauen.)

\* Es gibt **berufsgruppenbezogene Angebote**, z.B. wird ein Filmabend für LehrerInnen und ErzieherInnen mit Diskussion im Info-Video-Center stattfinden. Anhand des Films "Kinderkummer" wird auf die Fragen eingegangen: Woran erkenne ich sexuellen Kindesmißbrauch? Was kann ich tun?

\* Danielle Zerbato und Géraldine Klees von "Kulturkëscht Theater" (KUK), Lycée Technique Esch

führen mit Jugendlichen das **Theaterstück "Püppchen"** (Schminkschuhtheater) **für Jugendliche und Erwachsene** auf. Neben einer Abendvorstellung sind Vorstellungen in Schulen geplant.

\* Die Informationswoche wird von einer **Ausstellung** über sexuellen Mißbrauch an Mädchen begleitet, die von Wildwasser München e.V., in Deutschland, erarbeitet und zusammengestellt ist.

Von Montag, den 20.1., bis Freitag, den 24.1., ist diese Dokumentationsausstellung im Kannerschlass, Suessem täglich von 14-17 Uhr und von Montag, den 27.1. bis Donnerstag, den 30.1.1992, von 14-19 Uhr

in der Maison Communale in Ettelbrück zu besichtigen. Außerhalb der Öffnungszeiten können Termine für Schulklassen oder interessierte Gruppen telefonisch vereinbart werden: Fondation Kannerschlass Suessem, Tel. 59 13 84 oder Planning Familial Ettelbrück, Tel. 81 87 87.

Detaillierte Informationen über das gesamte Angebot der Aktionswoche finden Sie in einem Faltblatt, das Sie unter den Telefonnummern 59 13 84 oder 48 59 77 anfordern können.

**Astrid Sigl, Fondation Kannerschlass Suessem**